

Konzept zum Anfangsunterricht in Deutsch

Die folgende in unserem Kollegium vorgebrachte Überlegung soll den konzeptionellen Überlegungen vorangestellt werden, denn sie zeigt, dass Lehrer, die Schulanfänger unterrichten, sehr viel positive, aber auch belastende Erlebnisse in ihrer pädagogischen Tätigkeit haben. Auf der einen Seite freuen sie sich über den Eifer, das Vertrauen und die Lernfortschritte der Kinder. Andererseits bedrückt es alle Lehrer von Erstklässlern, dass es immer wieder und immer mehr Kinder gibt, denen es trotz aller Zuwendung nicht gelingen will, die angestrebten Lernziele zu erreichen.

Alle Kinder freuen sich darauf, endlich ein Schulkind zu sein, denn: "Wer schreiben, lesen und rechnen kann, ist kein kleines Kind mehr."

Deshalb ist die Verantwortung des Lehrers einer Anfangsklasse sehr groß. Es gilt, alle Kinder in ihrer Einmaligkeit bestmöglichst zu fördern. Lehrer von Anfangsklassen nehmen großen Einfluss darauf, mit welcher emotionalen Befindlichkeit ein Kind zur Schule geht und lernt. Der Erfolg des Lernens in den nachfolgenden Schuljahren erfährt hier oft wichtige Weichenstellungen.

Das Wissen um die große Bedeutung des Erstlese- und Erstschreibunterrichts sowie die sich im Laufe der letzten Jahre veränderte Struktur unseres Schülereinzugsgebietes haben uns nach einem neuen Konzept für den Anfangsunterricht suchen lassen.

Seit dem Jahr 2004 arbeiten wir erfolgreich nach diesem Konzept.

Hauptschwerpunkte des Anfangsunterrichtes in Deutsch

1. Einführung der Vokale
2. Einführung der Konsonanten, Diphthonge und Einzellaute, die durch einen Doppelbuchstaben oder mehrere (z.Bsp.: „sch“) repräsentiert werden
3. vom Laut zur Silbe
4. von der Silbe zum Wort
5. vom Wort zum Satz
6. Arbeit an Gesetzmäßigkeiten bezüglich der Schreibweise von Wörtern
7. Die Kinder erlernen bereits in der ersten Klasse die Schulausgangsschrift. Die zu schreibenden Buchstabenhängen in einem sogenannten Viererfenster im Klassenraum (optische Unterstützung)

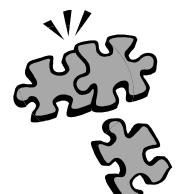
A	a
A	a

zu 1.

Die Vokale, auch „Kapitäne von Silbenbooten“ genannt, erscheinen als Groß- und Kleinbuchstaben als ganzheitliches Angebot an einem gut einsehbaren Platz im Klassenraum. Zur Unterstützung der Laut-Buchstaben-Einprägung dienen die Lautgebärden, die immer parallel eingeführt werden. Die „Kapitäne“ erhalten spezielle Farben, die wir aus der „Haifer-Methode“ des Kindergartens in unserem gemeinsamen Hause übernehmen und so schon auf bereits Bekanntes zurückgreifen.

zu 2.

Die Konsonanten, Diphthonge und Einzellaute werden ebenfalls in ihrer Laut-Buchstaben-Einheit, unterstützt durch die jeweiligen Lautgebärden dargeboten. Hinzu kann parallel ggf. eine Anlauttabelle eingesetzt werden.



zu 3.

Die Kinder erfahren und erleben, dass man aus Lauten Silben bauen kann. Hier setzt erstmals das rhythmisch-melodische Sprechen und „Sprechschwinggehen“ ein. Es ist eine tragende Übung zur Koordination von Sprache und Bewegung. Einfache Klangreihen entstehen (Vokal-Konsonant), die mit Silbenbögen versehen werden ma me mi mo mu. Das Lesen und Silbenbögenmalen verläuft synchron.

Ebenfalls zum Einsatz kommen nun Silbenteppiche (genannt „Hotels“), immer in Verbindung mit den Lautgebärden.

zu 4.

Das Silbenlesen bereitet auf das gegliederte Lesen von Wörtern vor. Die Kinder entdecken durch das Lesen im Silbenteppich einfache Wörter.

zu 5.

Nun fügen sich die erlernten Wörter zu Sätzen zusammen. Wörterlisten, die genutzt werden können, dienen den Kindern zu Wortdurchgliederungsübungen, Schreibübungen sowie Leseübungen. Stets ist bei neuen Wörtern die Wortbedeutung zu klären. Auch hier sind die Lautgebärden unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit an Wörtern und Sätzen. Der Einsatz der Fibel „ABC der Tiere – Lesen in Silben“ unterstützt in seiner Zweifarbigkeit von mehrsilbigen Wörtern den Leselernprozess. Gleiches gilt für den Schreiblehrgang „ABC der Tiere“.

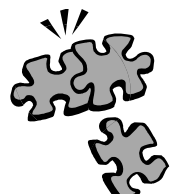
Beim Schreiben von Wörtern und Sätzen gilt es, den Kindern das rhythmische Sprechschreiben anzuerziehen. Dieses Konzept schließt selbstverständlich Formen freien Schreibens mit ein.

zu 6.

Sobald die ersten Wörter geschrieben werden, sollte auch an der Regelmäßigkeit gearbeitet werden.

Die hier einzeln genannten Punkte sollte man nicht losgelöst voneinander betrachten, sondern immer im Zusammenhang sehen und auf die Bedingungen der jeweiligen Anfangsklasse abstimmen.

Lesen- und Schreibenlernen mit allen Sinnen – ein Konzept, das bei unseren Schulanfängern auf fruchtbaren Boden gefallen ist und sich bewährt hat.



Mit folgenden Materialien arbeiten wir zur Zeit:

1. "ABC der Tiere – Lesen in Silben"
Fibel, Mildenberger Verlag
2. "ABC der Tiere – Lesezirkus"
Zusatzangebot, Mildenberger Verlag
3. "ABC der Tiere – Lesezauber
Zusatzangebot, Mildenberger Verlag"
4. „ABC der Tiere – Schreiblehrgang“
Mildenberger Verlag
5. „ABC mit allen Sinnen“
AOL Verlag
6. "Leselernen mit Hand und Fuß"
Persen- Verlag
7. "Mannheimer Leseschule"
(Schlangenwörter, Silbenteppich, Wörterlisten)

